

Locales.

Halle, 6. Februar.

Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung vom 5. Februar.

Entschuldig sind die Herrrn: Dehne, Klinkhardt, Knoblauch, Voigt, Schröder, Weinad.

Vorleser: Herr Regierungsrath Gneist.

Schriftführer: Herr Dr. Kohnschütter.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß ihm von 3 kommunalen Bezirks-Vereinen Abschrift einer Petition...

1. Ref. Herr Friedrich: Wegen der in Aussicht genommenen Verbreiterung der schwarzen Brücke ist die Aufstellung eines Fischlinien-Regulierungsplans für die Herrenstraße notwendig.

2. Ref. Herr Friedrich: Der Maurermeister Kuhn hat den, zwischen den Jantzhöfen Familienhäusern und dem Hause Bernburgerstraße Nr. 22 belegenen, den Erben des Hof-Raths Reserfers...

3. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

4. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

5. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

Herr Bauathy Lohausen will dieselbe Bedenken nicht

anerkennen. Die jetzige Genehmigung für Anlage der Straße könne überhaupt nur unter der Voraussetzung gegeben werden, daß die Befestigung des Hauptplanes erfolge.

6. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

7. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

8. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

9. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

10. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

11. Ref. Herr Friedrich: Der Bauunternehmer Kuhn hat den, zwischen der Straße unter der Bedingung zu sein, daß der nordöstliche Bebauungsplan genehmigt werde.

Stat in den Händen der Stadtvorordneten ist. Bezüglich der Erhebungen von Schülern hat die Finanzkommission die Angabe bemerkt, daß, wie eine Bestimmung für das Gymnasium besetzt, auch hier auswärtige Schüler einen ein höheres Schulgeld zahlen als einheimische.

Herr Oberbürgermeister Staudé glaubt, so geringfügig die von der Finanzkommission an dem Etat gemachten Kürzungen erscheinen mögen, doch den prinzipiellen Gründen der Kommission widerprechen zu müssen.

Herr Dr. Müller spezifiziert die einzelnen Posten, um zu zeigen, wie niedrig dieselben bemessen und empfiehlt die Verminderung.

Herr Prof. Opel möchte konstatirt wissen, daß mit der Genehmigung der Etats und namentlich der Gehaltsätze nicht zugleich die Uebernahme des genannten repräsentativen als solches für die städtische Schule ausgesprochen werde, sondern daß der Verammlung darüber noch eine besondere Vorlage zugehe und ihr also ein Urtheil betreffs der einzelnen Personen zustehe.

Herr Oberbürgermeister Staudé hält die Äußerung des Vorredners betreffs der Anstellung von Lehrern für begründet. Der neue Director müsse hier der Gewährung sein, welcher der Schulkommission Vor schläge nach seinem Urtheile zu machen haben werde.

Herr Prof. Opel bleibt dennoch bei seiner Behauptung stehen, daß eine allgemeine städtische Lehrerbibliothek zweckmäßiger sein werde, als die Theilung der Mittel für mehrere kleine Bibliotheken.

Herr Sadows hält die Reducirung des Betrages für Heizung und Reinigung der Schule für notwendig und hofft, daß man für 300 M leicht Leute finden werde, welche die Arbeit gern übernehmen.

Herr Prof. Kohnschütter empfiehlt die Bewilligung der vollen Summe für die Lehrmittel, da diese nöthig und namentlich die Kosten für naturwissenschaftliche Dispositivmittel theuer seien.

Schließlich bringt Freiherr vom Hagen noch einen Antrag der Finanzkommission ein, den er vorher übersehen hat. Nach demselben soll die Bestimmung, daß in Höhe von 5 M des Schulgeldes die Lehrer der Schule u. s. w. für ihre Kinder freien Unterricht haben sollen, daß n. präfixirt werden, daß dazu nur die „etatlich angestellten Lehrer“ zu rechnen seien.

Die Anträge der Finanzkommission werden sämtlich genehmigt, und der ganze Etat ist somit festgestellt.

Der Gegenstand ad 5, das zur Kenntnismahme mitgetheilte Protokoll über die stattgehabte außerordentliche Session der Gesammtheit betreffend, wurde zur geschlossenen Sitzung verwiesen, und nahm die Verammlung, nachdem in dieselbe eingetreten war, vom Inhalte des Protokolles Kenntniß.

Der Gegenstand ad  
6., die Bewilligung von Remunerationen an Beamte betreffend, mußte der Minderheit des Herrn Referenten halber verzagt werden.  
Der Gegenstand ad  
7., die Mühlengröße der aus Anlaß einer Bauausführung bestellten Kaution betreffend, wurde vom Magistrat zurückgezogen.  
8. Mit der Uebertragung des Vorsitzes in der 15. Armenberichts-Kommission an den bisherigen Armenvorsteher, Zimmermeister Thiemann, erklärte die Versammlung sich einverstanden und wählte an Stelle desselben zum Armenvorsteher Herrn Kaufmann Schuchard und an Stelle des Bauunternehmers Wille, Herrn Kaufmann Magnus Brauer.  
9. Zu dem mit einem Anwohner der verlängerten Friedrichstraße in Aussicht genommenen Abkommen wegen ebener Erntschädigungsansprüche, ertheilte die Versammlung ihre Genehmigung.

□ [Aus der Universität.] Heute Mittag um 12 Uhr disputierte in der Aula unserer Universität behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde Herr Fritz Käster aus Berlin. Die zu diesem Zwecke verfasste Inauguraldissertation enthält eine Abhandlung über das Gleichgewicht desauger, unauflöslicher Flächen. Als Opponenten fungierten Herr Dr. phil. Fritz Johanson und Herr cand. arch. Hermann Seibert.

\* [Das Zodiakal-Licht] ist in diesem Jahre wieder ungewöhnlich hell und zwar anscheinend noch etwas heller als im vorigen Jahre. Etwa zwei Stunden nach Sonnenuntergang, wenn die letzten Spuren der Dämmerung verschwunden sind, bemerkt man im Westhimmel einen hellen Saem von dreieckiger Form, dessen Licht dem der Milchstraße gleich ist, jedoch etwas gelblicher als letztere. Die Spitze dieses schiefen Dreiecks, dessen Grundlinie im Horizonte liegt, läßt sich fast bis zum Sternbilde des Stiers verfolgen.

\* [Wähler-Versammlung.] Die vom Vorstande des hiesigen Bürgervereins einberufene, gestern Abend im Saale des Café David abgehaltene Versammlung der Wähler der I. und II. Abtheilung war von etwa 60 Personen besucht und wurde gegen 8 1/2 Uhr durch Herrn Maler Zander eröffnet. Nachdem genanntem Herrn auch der definitive Vorfall übertragen und noch zwei Beisitzer ernannt waren, erging an Eruchten des Vorsitzenden der Stadtverordneten Herr Friedrich das Wort und verbreitete sich eingehend über die Gesichtspunkte, welche die Wähler der I. und II. Abtheilung bei der bevorstehenden Ersatzwahl ins Auge zu fassen hätten. Es seien die Sitze dreier Herren, des verstorbenen Herrn Justizrath Fiebiger und der ausgeschiedenen Herren Fabritzberger Wegelin und Rentier Keil, neu zu belegen. Es frage sich nun, welche Kräfte thun der Stadtverordneten-Versammlung am meisten noth, welche würden ihr infolge ihrer speziellen Berufskenntnisse am wünschenswerthesten sein. Dies sei zunächst eine juristische Kraft, deren unter der Stadtverordneten-Korporation noch zu wenig vertreten seien. Ferner müsse man aus Rücksichten, welche Neben specialisirte, bedacht sein, einen Maschinen- sowie auch einen Gartenbautechniker für die Stadtverordneten zu gewinnen. Er bringe daher in Vorschlag die Herren: Justizrath Herzfeld, Ingenieur Walter Pfeiffer und Kunst- und Handelsräthler Risch eientlich als Brauereibesitzer Schulze. Die nun folgende ziemlich heftige Debatte brachte noch eine Anzahl weiterer Vorschläge, wie den Antrag, bei dem ausgesprochenen Bedürfnis der Stadterweiterung an praktischen Juristen gleich zwei Herren dieses Berufes zu wählen, und wurde Herr Professor Ernst Meier, als namhafte Autorität auf dem Gebiete der Verwaltungsrechtspflege, vorgeschlagen. Die Versammlung einigte sich schließlich dahin, die zur Wahl der Bürgerliste vorzuschlagenden Kandidaten durch Zettelwahl festzusetzen. Von 60 abgegebenen Stimmen erhielten: Herr Justizrath Herzfeld und Herr Professor Meyer je 57 und Herr Brauereibesitzer Schulze 35 Stimmen, mithin die Majorität. Es wurde ferner beschlossen, daß Herr Professor Meier als Kandidat der I. Abtheilung, die beiden anderen Herren als solche der II. Abtheilung in Vorschlag gebracht werden sollten. Hieran schloß die Versammlung gegen 10 1/2 Uhr.

□ [Die Geschäftsordnungs-Kommission der Stadtverordneten-Versammlung,] welche mit der Vorberathung der Organisation der städtischen Baukommission beauftragt ist, wird am Dienstag den 6. Februar cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer eine Sitzung abhalten, zu welcher auch die bauschäftlichen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung eingeladen worden sind.

\* [Patente] haben erhalten die Herren: Bergmann & Schlegel hieselbst auf eine selbstthätige Regulirungsordnung für Turbinen; Ch. F. Timme in Neustadt-Magdeburg auf einen zusammenlegbaren Stuhl.  
\* [Der Turnverein „Ute“] hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Schneidemeister Diehlert im Restaurant der Aktienbrauerei eine Generalversammlung ab. Bei der vorgenommenen Wahl eines 2. Kassirers fiel dieselbe auf Herrn Ördike II.

\* [Der Karnevalverein „Eule“] hielt gestern Abend in dem festlich decorirten Saale des Neumärker Schießgrabens sein großes Faschingsfest ab, zu welchem sich ca. 400 Personen eingeladen hatten. Die Wirth wurde von der ganzen Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Halle ausgeführt. Der Schluß der höchst komischen und drolligen Festordnung bildete ein Ball, welcher die Mitglieder des Vereins bis in die frühe Morgenstunde vereint hielt. Das Fest verlief ohne jede Störung in fröhlicher und heiterer Weise und wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde im „Prinz Karl“ bei Herrn Kuhn ein „Katerfrühstück“ eingenommen.

\*\* [Kaserne.] Der Bau der neuen Kaserne an der Meißelstraße in Giebichenstein naht seiner Vollendung, so daß man dieselbe bis 1. Oktober cr. fertig gestellt zu sehen hofft. In der Kaserne sollen 2 Bataillone untergebracht werden. In die Chaussee wird der jetzt parallel verlaufende Kommunitationsweg hineingezogen und in eine Straße umgewandelt. Die Kaserne selbst wird von dem nordöstlichen Bebauungsplan umgeben.

\*\* [Neue Katernen in Giebichenstein.] In Giebichenstein ist nun jetzt damit beschäftigt, an verschiedenen Stellen neue Katernen zu errichten. Natürlich wird dies seitens der Bewohner mit großer Freude begrüßt.

\*\* [Vergrößerung.] Auch im Süden vergrößert sich unsere Stadt. Gegenwärtig ist man eifrig dabei, hinter dem Schlachthofe an der Werberbergstraße Straßen anzulegen, um hier einen Stadtteil zu errichten.

\*\* [Konkurs-Verordnung.] Der Konkurs über die Saale-Institut-Eisenbahngesellschaft ist nunmehr beendet.

\*\* [Unfällefall.] Im benachbarten Kapellenende (Reibburg) ereignete sich am vergangenen Freitag Nachmittags ein beklagenswerther Unglücksfall. Die Frau des Arbeiters Klottermann, mit Wälschen beschäftigt, hatte einen großen Topf heißes Wasser in der Küche auf den Fußboden gestellt. Als jedoch die Frau aus der Küche in die Küche ging, um Soda zu holen, kam währenddem das in der Küche zurückgelassene noch nicht ganz 2 Jahre alte Kind dem Topfe zu nahe und fiel in denselben, so daß es sich den ganzen Körper verbrühte. Obwohl ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen wurde, starb das Kind doch an den Brandwunden am Sonnabend Vormittag.

\*\* [Rachschonreiere.] Wie bekannt, werden wie für die Saale auch für die weiße Elster Rachschonreiere angelegt werden.

\*\* [Sommer-Cursus.] Die landwirthschaftliche Winterschule Marienberg zu Helmstedt beginnt den Sommer-Cursus am 3. April.

### Gerihtsfall.

Halle, den 6. Februar.  
Strafmann, Sitzung vom 5. Februar.  
Der Weichenteller August Seyfarth in Teutschenthal war der schuldigsten Gefährdung eines Eisenbahntransports beschuldig. Am 2. November v. J. wurde ein leerer Wagenzug unter Führung des Packmeisters Dreile aus Nordhausen vom Bahnhof Teutschenthal nach der Grube „Robert“ bei Banstelen befördert. Ein Wagen für die vereinigten Sächsisch-Thüringischen Barozin- und Colaröl-Fabriken wurde unterwegs abgehängt und sodann unter Benutzung der betr. Weiche in die Abzweiggleise der Fabrik geschoben. Demnach fuhr der Zug nach der Grube „Robert“ weiter, um die leeren Wagen abzuladen und mit beladenen Wagen nach Bahnhof Teutschenthal zurückzuführen. Als der Zug auf der Bahrfahrt sich der erwähnten Weiche wieder näherte, bemerkte der Lokomotivführer Zehlik, daß die erwähnte Weiche falsch, also nach dem Abzweiggleis zu stand; er gab in Folge dessen des Warnsignal und Gegenstopp, um den Zug schon vor der Weiche möglichst zum Stehen zu bringen. Es war aber zu spät, der Zug konnte nicht mehr in das Abzweiggleis einfahren geköhrt werden, er fuhr auf 2 hier stehende beladene Wagen und wurde Dreize durch den Stoß von der Weiche auf das Nebengleis geschleudert, Wälschen und Wagen wurden bedeutend beschädigt. Seyfarth hatte fr. Weiche zu bedienen; er hatte geschäftsmäßig deren richtige Stellung veranlassen. Er wurde zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, während seitens der Staatsanwaltschaft eine Strafe von 3 Monaten beantragt war.

Die wegen Diebstahls vorbestrafte verheirathete Arbeiterin Wieweg, Marie Sophie geb. Dietrich aus Järbig war beschuldig, im Dezember v. J. der Maurerfrau Grube dort 1 Hund und 3 Schürzen gestohlen zu haben, nachdem sie durch die den Garten - worin die Wälschlinge hingen - umgehende Hecke nach Bestimmung einiger Querstangen einzudringen war. Sie wurde auf der Flucht noch im Besitz des gestohlenen Gutes betroffen. Mit Rücksicht auf ihre Vorkerkarungen wurde die Wieweg gemäß Art. 23 des Staatsanwaltschafts zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenverlust verurtheilt, auch die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Die Friederike Kraft geb. Fischer hier wurde wegen Unterschlagung durch schöffengerichtliches Erkenntnis vom 8. Dezember v. J. zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Sie hatte Berufung eingelegt, welche auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Arbeiter Otto Karl Eckersberg aus Naumburg wurde wegen abermals begangenen Diebstahls eines Paars rindlederener Halbriemen und wollener Strümpfe des Zimmermanns Böhm und einer Schippe des Bauunternehmers Freund im September resp. Oktober v. J., nachdem sich das schöffengericht zur Entscheidung in der Sache für unzuständig erklärt und diese der Strafkammer überwiesen hatte, zu 6 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.  
Das schöffengericht hier verurtheilte am 18. Dezember v. J. den Zimmermann Richard Zander hier wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu 3 Wochen den Zimmermann Wilhelm Ballas daher wegen Hausfriedensbruchs zu 1 Woche Gefängnis. Beide hatten Berufung eingelegt, welche in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

### Provinzielles.

Freiburg, 4. Februar. Der Detonom R. hier schlachtete kürzlich ein Schwein, welches an dem rechten Vorderbein vollständig ausgehöhlte Beine hatte. Eine zweite Anomalie bei dem geschlachteten Thiere bestand darin, daß der Kopf desselben mit drei Ohren versehen war. Das mehr als drei Centner wiegende Thier war im Uebrigen vollkommen gesund. — In den hinter dem Schloße

liegenden Hölzern wurden gestern die ersten Staate beobachtet.

Giesleben, 5. Febr. Heute wurde auf einer Wand in der hiesigen Gieslebenschule die Leiche eines ungefähr 40jährigen Mannes gefunden, der denselben ebenfalls am Schlagfluß gemordet hat. Es wurde festgestellt, daß es der Ernst Nagmann aus Nebra a. d. U. war.

Halsberstadt, 4. Febr. Die ersten Vespere sahen und hörten wir am Sonntag Morgen bei einem Spaziergange durch das Feld. Alletreten sie auch noch nicht, wie Kenau sagt, an ihren bunten Kleidern jubelnd in die sonnige Luft, so trieben sie doch schon ihr munteres Spiel und profitierten gleichsam die alten und doch ewig neuen Weisen, denen der Mensch in jedem Frühjahr so freudig lauscht. Nicht jedes Jahr stellen sie sich so zeitig ein; hoffen wir, daß die lieben Frühlingboten sich und uns nicht getäuscht haben werden.

—h. Wärsersleben, 5. Februar. Nachstehende Schwindel ist in diesen Tagen hier entdeckt worden. Kürzlich kamen mit einem Eisenbahnzuge zwei Frauen, welche, wie sie angaben, den von der jüngeren angeblich bestellten Wagen eines reichen Onkels und Gutesbesizers erwarnten, der sie nach dem Dorfe Wärsersleben fahren sollte; sie mußten daher den andertthalbhündigen Weg zu Fuß gehen. Die Ältere betrat den ersten Hof des Dorfes, um den Besitzer desselben als Onkel ihrer Begleiterin (die mit dem Henselsturm der erstenen zurückblieb, um eine fröhliche Ueberraschung herbeizuführen), und auf deren Anweisung zunächst zu begrüßen. Unglücklicherweise konnte aber der vermeintliche Onkel die als Johanne R. bezeichnete Nichter durchaus nicht, und als man sie deshalb herumrufen wollte, war sie jauchzend dem Schirm spurlos verschwunden. Es stellte sich schließlich nach der gegebenen Beschreibung heraus, daß die verschwundene Johanne R. aus Wärsersleben gebürtig, arm und früher auf Gemeindefasten ergogen war. Die betrogene Frau betreibt in Gemeinschaft mit ihrem Manne in Braunshweig eine Gastwirtschaft. Die R. war zu ihnen gekommen, um die Wirtschaft zu erlernen, und hatte sich einverleiben erklärt mit dem geforderten Gehalt von 300 M., das der reiche Onkel bezahlen sollte. Um die Hälfte des Geldes zu holen, fuhr sie nach hier, nachdem sie die Wirthin betrogen hatte, mitzuführen und das Geld in Empfang zu nehmen. Letztere hatte die Reisestoffen besprochen und fand sich am Ziele ihrer Reise von einer Schwindlerin betrogen.

### Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 5. Februar. Am heutigen Abend 1/9 Uhr und nachdem Sr. Majestät der Vorstellung „Jesonda“ im Neuen Theater beigewohnt, erfolgte die Rückreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nebst Gefolge nach Dresden. — Der Abendhimmelszug der Magdeburger Bahn, welcher um 11 Uhr 42 Min. hier eintreffen soll, erfährt infolge einer Störung, als in Folge eines Radreifenbruchs der Maschine zwischen den Stationen Barleben und Meißendorf, Linie Orbitselbe-Magdeburg, der köhlerer Anlauf nicht erreicht werden konnte. Es mußte deshalb ein Ersatzzug abgefahren werden, welcher früh 1/3 Uhr hier anlangte, während bereits ein Vorabzug von Magdeburg nach hier expedirt worden war, welcher Nachts 1/2 Uhr hier ankam. — Die Zahl der mittelst der Dresdener Bahn während der Tage der Hochkunst-Ausstellung hier angekommenen Besucher derselben betrug 6500 Personen und auf der Magdeburger Bahn bezifferte sich die Gesamtanzahl während derselben Zeit auf 10,600 Personen, von dem der größere Theil ebenfalls zum Besuch der Ausstellung hierher gefahrt war.

Murzen, 4. Februar. Gestern wurde der in der Zimmermann & Breiter'schen Cartonagenfabrik angestellte Hausmann Zaspel von dem Fabrikarbeiter Nabe aus Werbezug mit einem Beile erschlagen, als er Letzteren beim Einbruch in den Geldschrank seines Herrn ertappte. Der Mörder ist bereits dingfest gemacht. Die von ihm geraubten 1348 Mark sind aufgefunden worden.

Erdhen, 5. Februar. Die Zahl der Seminaristen, welche zu Ostern d. J. das Seminar zu verlassen gedenken, um als Schulamts-Kandidaten in das Lehramt einzutreten, beläuft sich auf 22.

Schmalalben, 5. Februar. Die Mitteldeutsche Kreditbank und das Bankhaus B. M. Strupp in Weiningen haben von der Stadt Schmalalben eine 4proc. Anleihe im Betrage von 700,000 M. übernommen; dieselbe ist zur Rückzahlung einer älteren 4 1/2 proc. bestimmt.

### Vermischtes.

Agram, 5. Februar. Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde hier ein heftiges, vier Stunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Nordost gegen Südwest wahrgenommen. — Heute Nacht 1 Uhr erfolgte eine zweite, gleich heftige Erderschütterung die ebenfalls 4 Stunden dauerte. Der erste Erdstoß Abends 8 1/2 Uhr hatte im Theater eine förmliche Pant herbeigeführt, die fortwauernde Bewegung der Erde erregt vielfach Beunruhigung. Ueber die verursachten Schäden ist bis jetzt noch nichts konstatirt.

— [Wohlfähigkeit.] Nach einer Meldung der „Times“ aus Philadelphia sind für die durch die Ueberschwemmung heimgejuden Deutschen dort 20,000 Dollars gezeichnet worden.

New-York, 5. Februar. In Ohio, Indiana und West-Pennsylvanien haben verheerende Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche bedeutender Schaden angerichtet worden ist. In vielen Orten stehen die Eisenbahnen unter Wasser und sind die Brücken fortgerissen worden. Mehrere Städte sind überfluthet. In Cleveland wird der angerichtete Schaden auf eine Million Dollars geschätzt; in Bradford (Pennsylvanien) steht fast die Hälfte des Geschäftsvortes unter Wasser. Uegen 500 Häuser sind überschwemmt, die Bewohner wurden aus den 2. Etagen gerettet. In Meadville (Pennsylvanien) wurden ca. 300 Familien auf Booen gerettet. Die Fabriken in Indianopolis sind sehr beschädigt.

Verantwortlicher Redakteur: Albert König in Halle.

Expedition in Weissenhauß. — Verleger: des Weissenhaußes in Halle a. S.

